




WIR
entwickeln
vermitteln
vernetzen
WISSEN



Ausschreibung
Partizipation und zivilgesellschaftliches
Engagement

Mit freundlicher Unterstützung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“

Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung zielt auf die Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft, in der wirtschaftlicher Wohlstand, eine intakte Umwelt und soziale Gerechtigkeit langfristig die Lebensqualität aller Menschen sichern. Nachhaltige Entwicklung kann nicht verordnet, sie muss verhandelt werden und ist somit eng verknüpft mit der Beteiligung der Öffentlichkeit. Beteiligung kann einerseits top-down initiiert werden, indem Politik, Verwaltung oder Wirtschaft Betroffene und Interessierte an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen im öffentlichen Raum, an politischer Entscheidungsfindung beteiligen. Andererseits ist Bottom-up-Beteiligung, also zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen, die sich für öffentliche Anliegen einsetzen, für eine lebendige Demokratie und für eine langfristige nachhaltige Entwicklung unabdingbar.

Der ÖGUT-Umweltpreis zielt daher in zwei Richtungen:

Partizipation (top-down-Beteiligung) – Partizipative Prozesse ermöglichen Betroffenen und Interessierten, ihre Interessen und Vorstellungen in öffentliche Planungs-, Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse auf Bundes-, Länder- oder Gemeindeebene einzubringen. Lösungen, die auf breiter Basis entwickelt werden, sind ausgewogener, bedürfnisgerechter und tragfähiger und können daher auch langfristig zufriedenstellende Resultate für das Gemeinwesen bringen. Solche Prozesse sind in den meisten Fällen von der öffentlichen Hand initiiert, in Einzelfällen werden solche Projekte aber auch von Organisationen, Unternehmen etc. gestartet.

Zivilgesellschaftliches Engagement (bottom-up-Beteiligung) – In den letzten Jahrzehnten gingen viele Impulse zu einer Veränderung unserer Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit von Einzelnen oder von Gruppen aus. Zivilgesellschaftliche Initiativen haben vielfach sehr erfolgreich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Konflikte auf lokaler, regionaler oder Bundesebene gelenkt und damit Bewusstsein für Themen erzeugt und an der Entwicklung von Lösungen mitgewirkt.

Mit dem ÖGUT-Umweltpreis sollen herausragende Partizipationsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen ausgezeichnet werden, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise verhandelt und umgesetzt werden bzw. wurden. Eine Darstellung von **Good-Practice-Beispielen** finden Sie in der [Beispielsammlung](#) von www.partizipation.at.

Welche Projekte bzw. Aktivitäten können eingereicht werden?

- Partizipationsprojekte, die hinsichtlich Prozessdesign, Methoden, Einbindung der Beteiligten sowie Umsetzung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse herausragenden und hinsichtlich des Anwendungsfelds innovativen und beispielgebenden Charakter haben.
- Zivilgesellschaftliche Initiativen und Aktivitäten zu aktuellen und zukünftigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, zu lokalen oder regionalen Konflikten oder andere Beispiele zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, die innovativen/ herausragenden und beispielgebenden Charakter haben.
- Der Beginn der Projekte sollte nicht länger als vier Jahre zurückliegen
- Abgeschlossene Projekte oder laufende Projekte, bei denen wesentliche Meilensteine bereits erreicht worden sind und deren Ergebnisse klar und nachvollziehbar dargestellt werden

Wer kann einreichen?

- BürgerInneninitiativen
- Einzelpersonen
- NGOs
- Kommunen
- Unternehmen
- Verwaltung (Bund, Länder)

Die Ausschreibung richtet sich an österreichische Projekte, grenzüberschreitende Aktivitäten bzw. Projekte, bei denen ein Österreichbezug besteht (Projektteam mit österreichischer Beteiligung o.ä.)

Beurteilungskriterien

Bei der Bewertung der Einreichungen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

<u>Partizipationsprozesse:</u>	Relevanz des Themas für Beteiligung Qualität der Umsetzung (dem Thema/der Ausgangssituation entsprechender Ansatz, hohe Prozessqualität) Relevanz, Dauerhaftigkeit, Qualität und Vorbildwirkung der Ergebnisse
<u>Initiativen:</u>	Relevanz des Themas (hinsichtlich Umweltschutz/Nachhaltigkeit) Qualität der Umsetzung Reichweite, Aktivierungsgrad

Preisgeld

Das Preisgeld in der Höhe von **€ 5.000,-** wird vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) zur Verfügung gestellt und wird je zur Hälfte einem Partizipationsprojekt und einer zivilgesellschaftlichen Initiative zugesprochen (je € 2.500,-).

Die Einreichfrist endet am 18. Oktober 2020.

Details zur Einreichung

Die Einreichung erfolgt über diesen Link (<https://umweltpreis.oegut.at/>). Hier können Sie online

- die Projektstammdaten eintragen und
- die Einreichunterlagen hochladen, bestehend aus Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens und unterschriebener rechtlicher Erklärung (Scan). Die Vorlagen für beides finden Sie im Einreichtool.

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. (inkl. Copyright) bis zu 15 MB pro Datei. Für größere Dateien verwenden Sie bitte Dienste wie we transfer, ftp-Server o.ä.

Wie geht es weiter?

Auswahl der PreisträgerInnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der PreisträgerInnen vor.

Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 26. November 2020 (nach Maßgabe der aktuellen Situation aufgrund der Corona-Pandemie) im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden, ÖGUT-Generalsekretärin Monika Auer und eine/n Vertreter/in des Sponsors.

Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: umweltpreis@oegut.at oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.